

FISKALRAT

Austria ■

Mittelfristiger Budgetpfad Österreichs im Licht wirtschaftspolitischer Herausforderungen

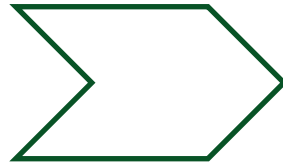
Christoph Badelt
Präsident des Fiskalrates

Bernhard Grossmann
Leiter des Büros des Fiskalrates

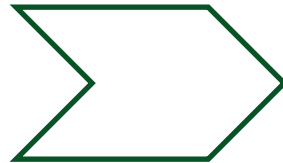
Wien, 19. Juni 2024

FISK ■ FISK-Fiskalregelbericht zur Beurteilung der mittelfristigen Budgetentwicklung Österreichs

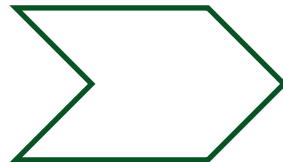
Budgetprognosen für den Gesamtstaat
2024 bis 2028



Fiskalregelüberwachung
2023 bis 2025 und Ausblick



Empfehlungen zur aktuellen und
mittelfristigen Budgetpolitik

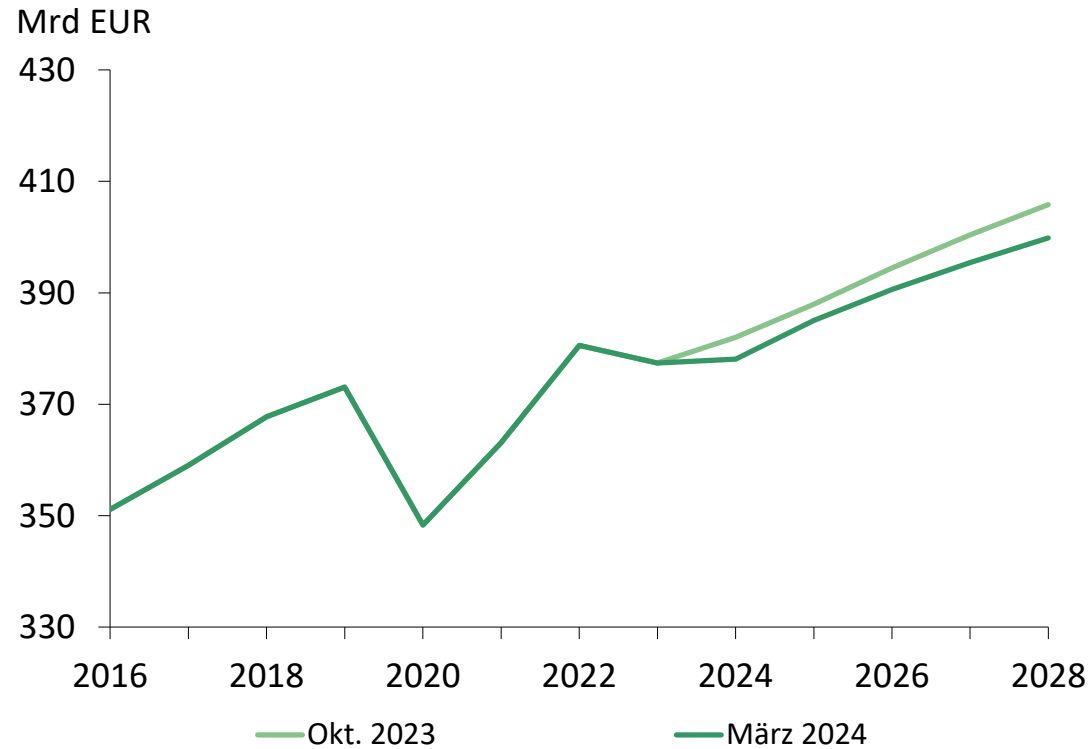




FISK-Budgetprognose 2024 bis 2028

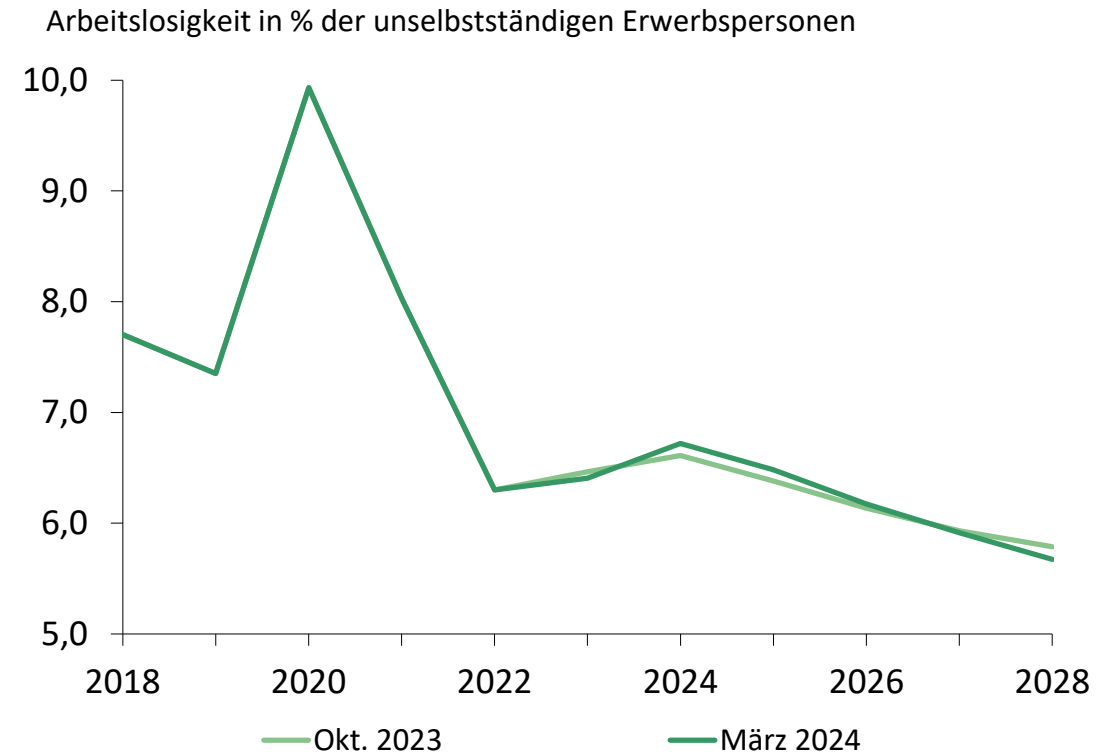
Lediglich geringfügige Reaktion des Arbeitsmarktes auf verzögerte Konjunkturerholung

Reales BIP



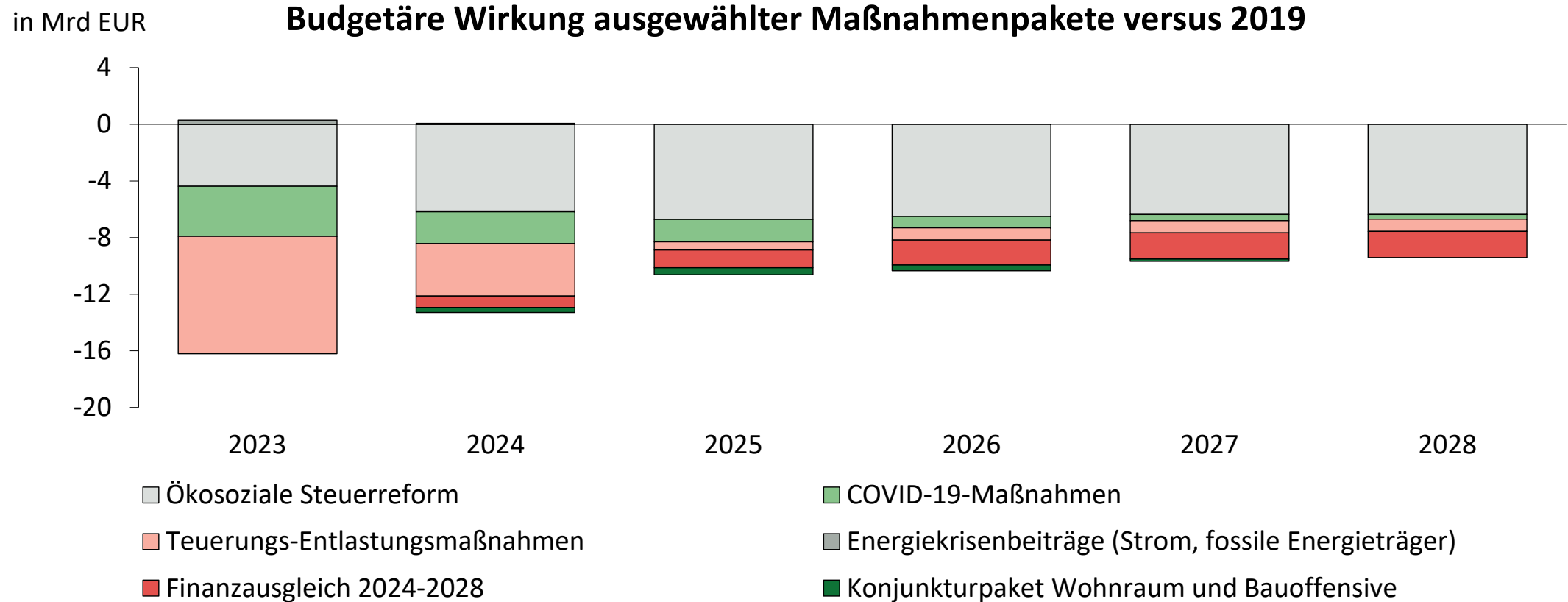
Quelle: WIFO-Mittelfristprognosen.

Arbeitslosigkeit



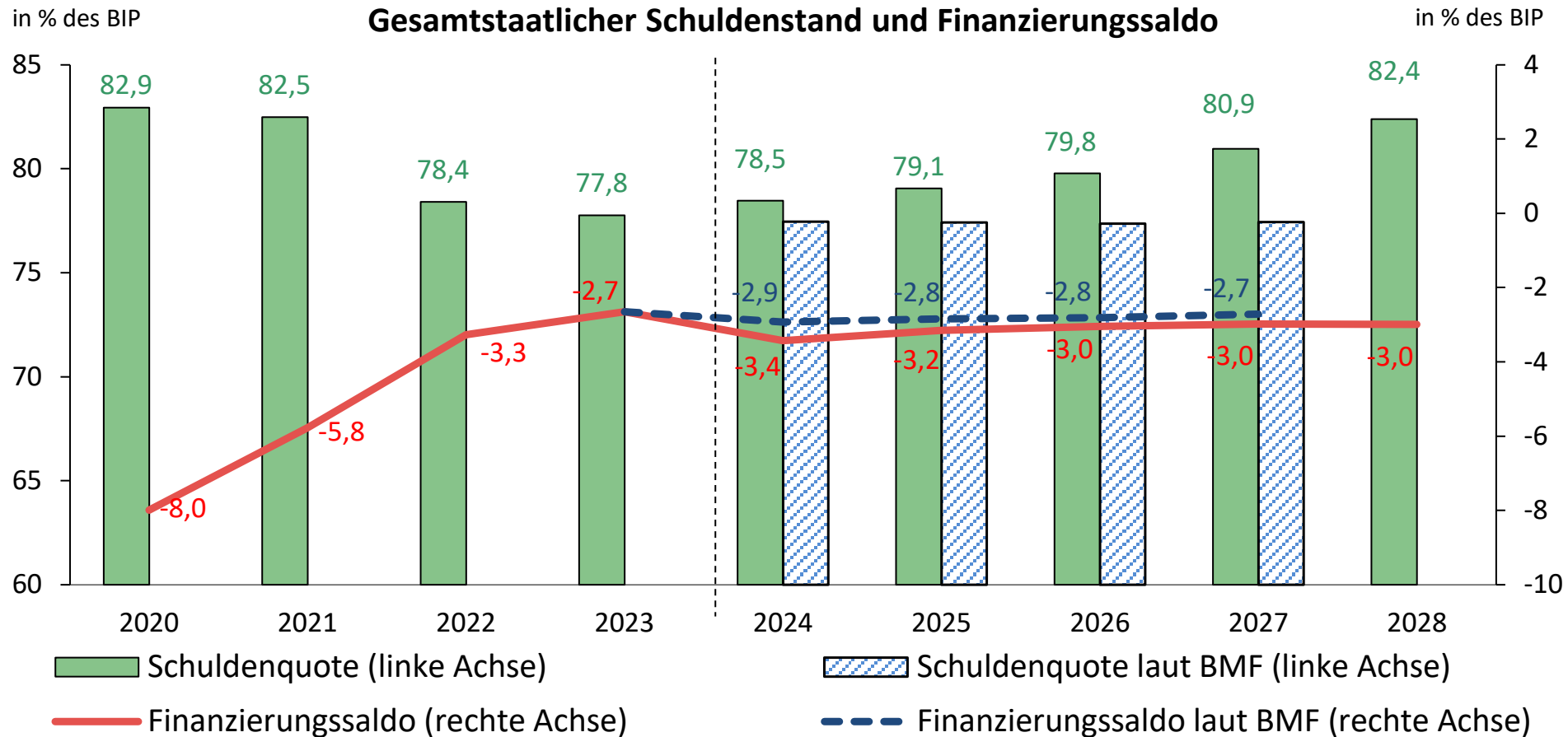
Quelle: WIFO-Mittelfristprognosen.

FISK Budgetbelastung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen auch in der mittleren Frist hoch



Quelle: FISK-Frühjahrsprognose.

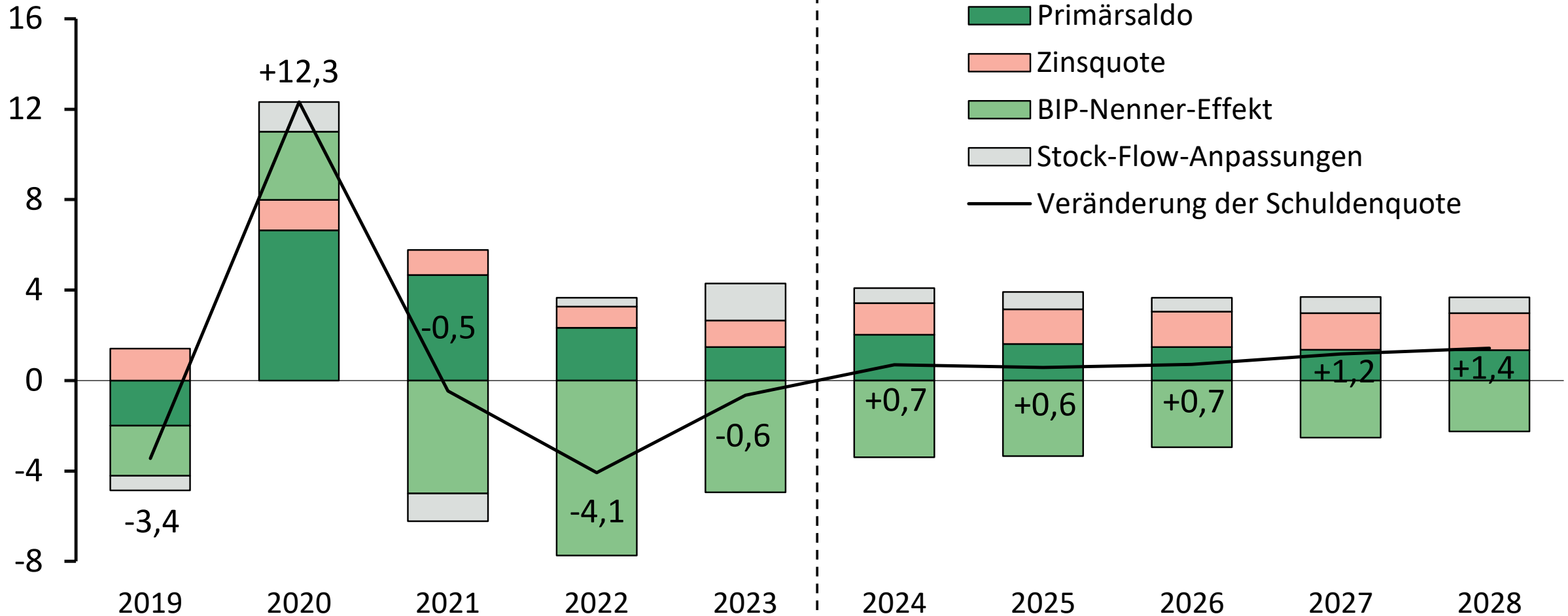
FISK Maastricht-Defizit sinkt bis 2028 nicht unter 3%-Grenze



Quellen: Statistik Austria, FISK-Frühjahrsprognose 2024 und "Stabilitätsprogramm" 2023 bis 2027.

FISK Ab 2024 erhöhen hohe Primärsalden und Zinszahlungen die Schuldenquote

in % des BIP



*) "-" reduziert, "+" erhöht die Schuldenquote.

Quellen: Statistik Austria, WIFO und FISK-Frühjahrsprognose 2024.

FISK Konsolidierungsbedarf zur Einhaltung der EU-Fiskalregeln

Gesamtstaatliche Fiskalindikatoren Österreichs (in % des BIP)	2023	EK-Schätzung		FISK-Schätzung		BMF-Schätzung	
		2024	2025	2024	2025	2024	2025
Finanzierungssaldo laut Maastricht	-2,7	-3,1	-2,9	-3,4	-3,2	-2,9	-2,8
Struktureller Budgetsaldo	-2,4	-2,5	-2,7	-2,8	-3,0	-2,2	-2,7
Gesamtausgaben (nominell, adaptiert, ohne Einmalmaßnahmen, Veränderung in %)	6,5	7,1	3,5	5,9	4,1
Verschuldung (Jahresendstände)	77,8	77,7	77,8	78,5	79,1	77,5	77,4

Staat insgesamt

Maastricht-Defizit von max. 3% des BIP	✓	⊗	✓	⊗	⊗	✓	✓
MTO ¹⁾ von max. -0,5% des BIP	Klausel	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Ausgabenwuchs des Staates		⊗	✓	⊗	✓
Rückführung der Schuldenquote	✓	⊗	⊗	⊗	⊗	✓	✓

Legende: ✓ ... Fiskalregel erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt und erhebliche Abweichung

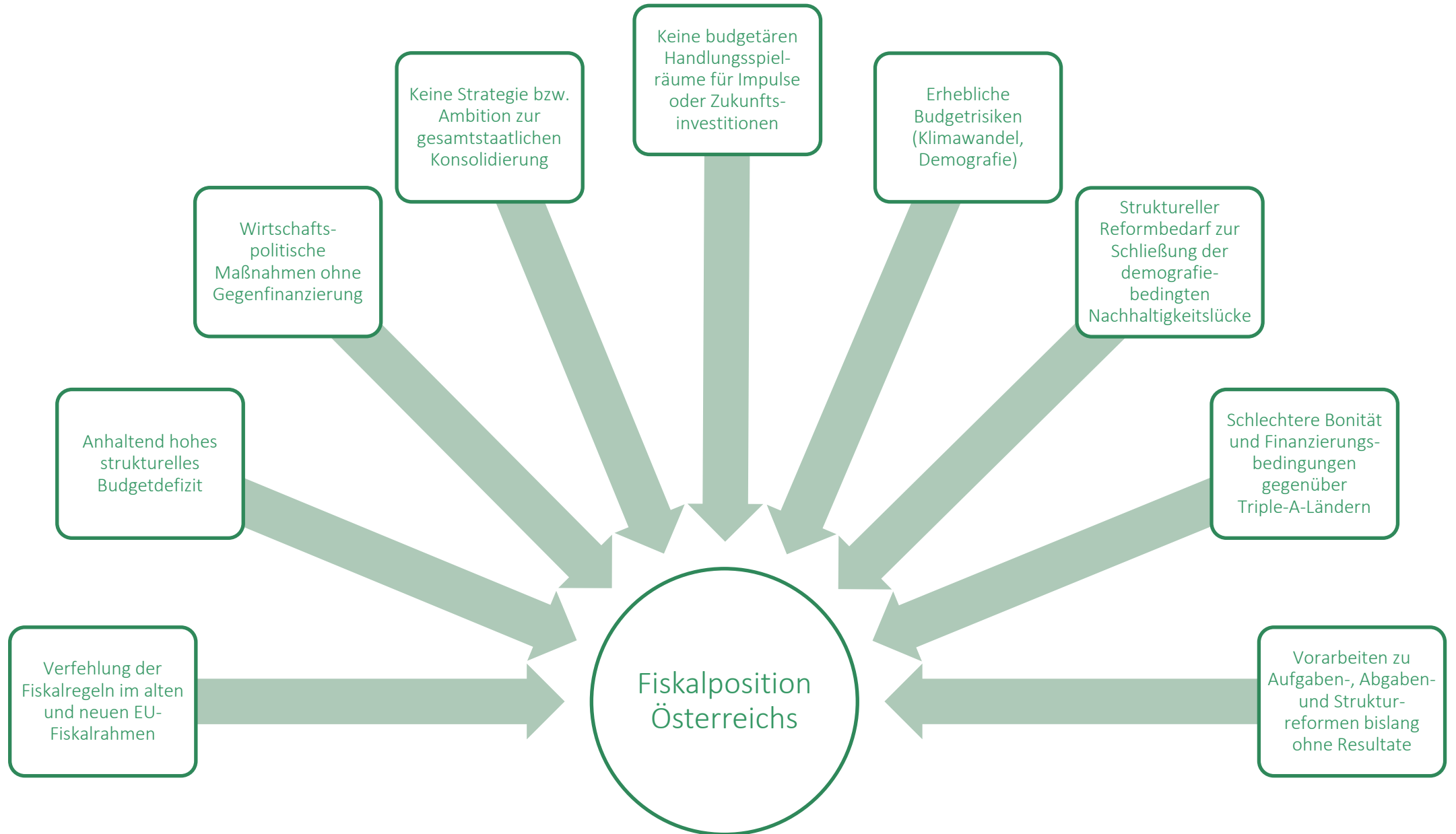
1) Mittelfristiges Budgetziel ("medium term budgetary objective" - MTO).

Quellen: FISK-Frühjahrsprognose 2024, EK-Frühjahrsprognose (Mai 2024), BMF-"Stabilitätsprogramm" (April 2024), WIFO-Prognose (März 2024) und eigene Berechnungen.

- Verfehlung beider Maastricht-Kriterien: Budgetdefizit < 3% des BIP und Schuldenrückführung
- Referenzwert für den maximalen Ausgabenwuchs 2024 klar überschritten
- Konsolidierungsbedarf im Hinblick auf neuen EU-Fiskalrahmen



Empfehlungen zur aktuellen und mittelfristigen Fiskalpolitik



FISK ■ Rasche und nachhaltige Rückführung struktureller Budgetdefizite

- ➔ Erarbeitung eines umfassenden einnahmen- und ausgabenseitigen Konsolidierungsplans zur Sicherung der langfristigen Schuldentragfähigkeit durch eine nachhaltige Rückführung des strukturellen Budgetdefizits
- ➔ Einnahmen- und Einsparungspotenziale ausloten und erschließen
- ➔ Verbesserte Koordination zwischen Bund, Ländern und Gemeinden im Förderwesen
- ➔ Temporäre, krisenbedingte Maßnahmen konsequent auslaufen lassen
- ➔ Keine neuen wirtschaftspolitischen Maßnahmen ohne Gegenfinanzierung
- ➔ Zielgerichtete Klimapolitik zur Senkung klimarelevanter Budgetrisiken

FISK ■ Wiederherstellung der Krisenresilienz in einem anhaltend unsicheren Umfeld

- ➔ Rückführung der Staatsschuldenquote zur schrittweisen Schaffung budgetärer Spielräume bzw. zum Aufbau budgetärer Puffer
 - Vorsorge zur Bewältigung zukünftiger Krisen
 - Begegnung der Herausforderungen, v. a. digitale und grüne Transformation, Demografie
- ➔ Restriktiver Budgetvollzug und sparsamer Umgang bei beeinflussbaren Ausgaben
- ➔ Etablierung einer Datenbasis zur Einkommenssituation privater Haushalte und zur Nachschärfung der Kriterien für Subventionen an Unternehmen
 - Erhöhung der Transparenz und Treffsicherheit
 - Minimierung von Zielkonflikten und Doppelgleisigkeiten im Förderwesen

FISK ■ Konsequente Erfüllung der Vorgaben des neuen EU-Fiskalrahmens

- ➔ Überleitung eines langfristig wirkenden einnahmen- und ausgabenseitigen Konsolidierungsplans in den nationalen Fiskalstrukturplan
- ➔ Einhaltung der Vorgaben des neuen EU-Fiskalrahmens
- ➔ Zeitnahe Übertragung der EU-Vorgaben auf den nationalen Haushaltsrahmen
 - Reduktion bisheriger Komplexität
 - Erhöhung der Steuerungsrelevanz
- ➔ Koordination der gebietskörperschaftlichen Ebenen im Hinblick auf Reform- und Investitionsvorhaben
- ➔ Rasche Erarbeitung einer Übergangslösung für bisherige Verfehlungen und daraus resultierender Konsolidierungserfordernisse
- ➔ Zeitnahe Veröffentlichung von Stellungnahmen der Bundesregierung zu Analysen und Empfehlungen des Fiskalrates
- ➔ EU-Arbeitsgruppe für methodologische Fragen zur Reduktion der Komplexität nutzen

FISK Dynamik in demografieabhängigen Ausgabenbereichen bremsen

- ➔ Strukturreformen in den gebietskörperschaftsübergreifenden Aufgabenbereichen
- ➔ Weitere Anhebung des effektiven Pensionsantrittsalters sowie Maßnahmen zur stärkeren Nutzung des Beschäftigungspotenzials
- ➔ Außertourliche kostensteigernde gesetzliche Eingriffe in das Pensionssystem unterlassen
- ➔ Verbesserte Koordination zwischen Bund, Ländern und Gemeinden im Pflegewesen und geordnete, nachhaltige Finanzierung
- ➔ Weiterentwicklung des heimischen Gesundheitssystems in Richtung integrierter Gesundheitsversorgung

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Rückfragehinweis

Christoph Badelt,
Präsident des
Fiskalrates

Bernhard Grossmann,
Leiter des Büros des
Fiskalrates

